

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: halbes monatlich 2,30 Mark, durch die Post bei bezogen 2,60 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Produktionsgenossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. V., Halle, Vertriebsstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 Pfennig für den Millimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Reklame im Textteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Verlagsort: Commerce- u. Vertriebsbank, Halle. Vertriebskonto: Leipzig 1068 65 Jürg. Krosch, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Donnerstag, 2. Juni 1927

7. Jahrgang • Nr. 128

## Der Kampf um den Frieden — revolutionärer Massenkampf

Moskau, 1. Juni

Das Plenum des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale nahm einen Aufruf an die Arbeiter und Bauern der ganzen Welt, an alle unterdrückten Völker, an die Soldaten und Matrosen an, worin es darauf hinweist, daß die neue Kriegsgesfahr besteht.

In China erheben sich die Arbeiter- und Bauernmassen gegen die grenzenlose Ausbeutung des ausländischen Kapitals. Die chinesische Revolution treibt den Kapitalismus aus dem Zustande der seitwärtigen Stabilisierung heraus und vertreibt seine Kräfte. Der Kampf Chinas findet Widerhall in anderen Kolonien, in Indochina, Arabien, Indien. Angeregt der sich verteilenden Gegenläufe sind die Imperialisten anfangs des Aufstaus der Kolonialländer bestrbt, die Einheitsfront zusammenschließen und die chinesische Revolution zu erschaffen. Die Welt der Kapitalisten stützt sich in erster Reihe auf die Sowjetunion, auf die Republik der Arbeit, die den wertigsten Massen den Weg zur Befreiung weist. Damit die Wiederrichtung in den Kolonien und das Regime der Ausbeutung der Arbeitermassen in den europäischen Ländern gewahrt werde, muß die Hochburg des Proletariats; die Arbeiterfront der Erde gleichgemacht werden. Die Überfälle auf die Sowjetrepublik in Peking, auf das Konsulat in Schanghai und auf die Handelsvertretung in London verfolgten den Zweck, den Krieg gegen die Sowjetunion zu provozieren. Die revolutionäre Selbstbeherrschung des revolutionären Staates hat der ganzen Welt gezeigt, daß die Sowjetunion eine Friedenspolitik verfolgt, die hat den englischen Imperialismus gesungen, die Initiative des Abwärtens der diplomatischen Beziehungen zu übernehmen. Für das Weltproletariat ist dieser Akt das Signal höchster Gefahr. Anschließt dieser Gefahr müssen alle Kräfte gegen den Krieg, zum Schutz des proletarischen Staates, der von den vereinten Kräften des Weltkapitalismus bedroht wird, mobilisiert werden.

In den letzten Jahren ist es dem englischen Imperialismus gelungen, in Locarno, Roino und Genf den Block der imperialistischen Staaten gegen die Sowjetunion zusammenzuschimmern. Er wird zweifelsohne im Namen des Völkerbundes vom

Deutschland Hindenburgs auch die Genehmigung zum Durchmarsch der Truppen und zum Transport der Munition zum Kampfe gegen die Sowjetunion erwirken können.

Der Imperialismus schuf um die Sowjetunion aus seinen Völkernstaaten, um Militärdiktatur und Terror gegen das Proletariat und die Bauernschaft wüten, mit großer Beharrlichkeit einen feindseligen Kordon. In Polen und Litauen sind dank der Umwälzungen, die von London subidiert wurden, in Rumänien, dank der wohlwollenden Unterstützungen Mussolins, Regierungen zur Macht gekommen, die den Befehlen Chamberlains gehorchen. In dem Augenblick, als die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion abgebrochen wurden, feierte die britische Regierung ihre Verschönerung mit der Regierung Poincaré la-Guerre. Zwar ist die Einheitsfront der imperialistischen Mächte zerbrochen, doch Deutschland und Italien helfen bereits das Problem der neuen Teilung der Welt auf. Das Mittelmeer und der Weltmeeres zwischen den Räubern, die einander die Weltbeute entreißen. Doch diese Konflikte treten jetzt in den Hintergrund. Der italienisch-jugoslawische Streit hat erwiesen, daß Großbritannien es versteht, den Kampf, der zwischen den kapitalistischen Staaten entbrannt ist, rasch zu lösen und deren Einheitsfront gegen den gemeinsamen Feind — gegen die Arbeiterklasse und ihren proletarischen Staat zusammenschließen. Der Krieg gegen die Sowjetunion ist ein Krieg gegen das Proletariat, und der Imperialismus, der zum Krieg rüft, muß zugleich gegen die Arbeiterklasse und ihre Organisationen kämpfen. Daher die Gesetze gegen die englischen Trade Unions, die Verhaftungen von Mitgliedern der KP, Frankreichs, die Entfaltung des Faschismus in Deutschland, der italienische Terror in Italien, die Hinrichtungen von Revolutionären in Polen, Rumänien, Bulgarien und Litauen.

Die 2. Internationale unterstützt die Aktion gegen die Sowjetunion, wie 1914 will die internationale Sozialdemokratie als die Arbeiterklasse für den Krieg ausweichen. Noch gefährlicher als der offene zynische Verrat der rechten sozialdemokratischen Führer sind für die wertigsten Massen die trügerischen Propaganda der Sozialistischen Illusionen der linken Führer der Sozialdemokratie und der Trade Unions, die die Arbeitermassen mit dem Opium des sentimentalen Pazifismus einschläffeln haben, anstatt sie zum Kampfe gegen den Krieg zu mobilisieren.

Ein Kampf um den Frieden, der nicht in einen revolutionären Massenkampf gegen die kapitalistische Ordnung übergeht, ist eine verlogene Illusion, die dem blutigen Morden den Weg ebnet.

Die kapitalistische Ordnung erzeugt unvermeidlich den Krieg, der

Kampf um den Frieden ist mit dem Kampf gegen jene Ordnung, die den Krieg erzeugt, mit dem Kampf gegen die kapitalistische Ordnung als solche gleichbedeutend.

Anschließt der sich von Tag zu Tag zusammenballenden Gefahr vereint eure Kräfte zum grimmigen schonungslosen Kampf gegen den Krieg und gegen die Räuber, die ihn vorbereiten! Ihr seid härter als alle und ihr werdet Sieger, wenn ihr die Reichen aller Ausgebauten gegen ihre Ausbeuter zu einem einheitlichen Ganzen zusammenschließt! Erwacht und erhebt euch! Versteht den Sinn, schließt die Front gegen jene zusammen, die im Schöße unserer Organisations Feindtums sind und unsere Kräfte zerlegen! Der Krieg naht! Nur durch Massenaaktionen, durch Protestmeetings, durch massenhafte Kundgebungen, durch Widerstandskomitees, durch die Entwicklung eines entschlossenen Massenkampfes wird es euch gelingen, die Offensive des

Kapitals niederzuwerfen und die imperialistischen Spänen zurückzuschlagen! Versteht die chinesische Revolution! Versteht die Truppen- und Munitionstransporte! Schließt die Millionen mutigen Arme zusammen, bildet eine unbewingliche Barriere zum Schutz der bedrohten russischen Revolution!

Die Imperialisten rufen zum Krieg, um die Revolution zu erschaffen. Antwortet mit der Vorbereitung der Revolution, um den Krieg zu erschaffen und die Ordnung, die ihn unabwendbar macht, zu vernichten! Vereint euch, schließt euch zu Tausenden und Millionen in Gütern kommunistischen revolutionären Organisationen, in den kommunistischen Parteien zusammen! Bejagt aus eurer Mitte die sozialpolitischen Führer, die die heilige Einigkeit mit den Ausbeutern predigen, inebst jene, die euch mit dem passifischen Sumbug einläufen! Rüffet zum großen Kampf, tut alles, was zum Siege nötig!

### Wieder ein schwarzer Tag der Börse

Kursstürze bis 40 Prozent

Die gestrige Börse verlief wieder im Zeichen der großen Kursstürze. Von den bekanntesten Aktien verloren Schutzhelb-Bahnhof 39 Prozent, Edelblech Glanzloß 23 Prozent, J. G. Harbenindustrie 17 Prozent. In den Wertentfällen herrscht natürlich große Aufregung. Die der Börse nahestehenden Zeitungen, wie das „Berliner Tageblatt“, malen die Lage schwarz in schwarz.

Der gegenwärtige Wertentfall war vorauszu sehen, nachdem am schwarzen Freitag vor einigen Wochen, am 13. Mai, die Reichsbank durch das bekannte Manöver der Kreditziehung die Kurse herunterdrückte. Die Verpflichtungen der Börse werden am Monatsende fällig. Diejenigen Börse, die also darauf spekuliert haben, daß inzwischen die Wertentfälle wieder hochgehen werden, mühten jetzt, um ihren Verpflichtungen zu genügen, ihre Papiere verkaufen. Herr Duisberg vom Chemietrust hat vor einigen Tagen erklärt, die Wertentfälle wären zu hoch, man müsse die Spekulationen einbinden. Da war schon vorauszu sehen, daß eine neue Welle der Kursstürze einziehen wird. Wichtig ist, daß an dieser Aktion die chemische Großindustrie und der Reichsverband der deutschen Industrie, dessen Vorsitzender Duisberg ist, auch beteiligt sind. Bankkapital und Großindustrie wollen sich der Aktien bemächtigen, die sich in den Händen des wohlhabenden Mittelstandes und der von ihnen unabhängigen Wertentfälle befinden. Neben den bekannten außenpolitischen Gründen (Kampagne gegen die Dames-Zahlungen) und den hier angeführten ist es für die Industrie in den gegenwärtigen und in den kommenden Lohnkämpfen nützlich, wenn sie durch niedrige Wertentfälle Scheinargumente für ihre Behauptungen über die ungünstige Lage der deutschen Wirtschaft liefern kann.

### Der Sieg der chinesischen Südmarmen bekräftigt

Peking, 1. Juni.

Die Meldungen über einen entscheidenden Sieg der chinesischen Südmarmen über die Streitkräfte des Nordens wird am 2. Juni in Peking auf Grund eines heute mittag hier eingetroffenen offiziellen Beschlusses in voller Umfang bekräftigt. Nach einem Eintrag der „Information“ soll die Nordarmee sich in vollem Rückzuge befinden und den Gelben Fluß bereits überschritten haben. Um den Vormarsch Jengjushangs aufzuhalten, haben sie die große Eisenbahnbrücke bei Scheui gesprengt.

Nach weiteren Meldungen soll die Situation außerordentlich ernst sein. Tschangtschi soll vor dem völligen Zusammenbruch stehen, und man erwartet, daß die drei Provinzen der Mandchurei, die er seit 16 Jahren fest in der Hand hatte, schon in den nächsten Tagen abfallen werden.

### Die Niederlage Tschangtschis

Peking, 1. Juni.

Die „Information“ berichtet aus Peking: Der Rückzug der Nordarmee über den Gelben Fluß dauert an. Die Wüstenstruppen haben die große Brücke von Scheui auf der Straße Jengjehang gesprengt, um Jengjushangs Vormarsch zum Stehen zu bringen. In Tschangtschi sind chinesische Eisenbahnbeamte getötet worden. Die Franzosen und Belgier fordern Hilfe. (1)

### Ein Sieg Jengjushangs

Sensai, 1. Juni.

Wie Jengjushang mitteilt, hat er Honan eingenommen und 20 000 Mann gefangen genommen.



### „Man mag uns jagen, was man uns bietet“

Diese Zeilen waren vor einigen Tagen in der deutschnationalen „Halle'schen Zeitung“ zu lesen. Die deutschnationalen Presse ist bereit, einen englischen Feldzug gegen Sowjet-Rußland zu unterstützen. Deutsche Arbeiter sollen wieder als Kanonensputzer im Dienste des englischen und des deutschen Imperialismus verwendet werden. Unser Bild zeigt, wie sich ungefähr die „Halle'sche Zeitung“ das Gesicht vorstellt. Gegen viele Klänge heißt es jetzt, die wertigsten Massen zu mobilisieren.



# Das Wort hat die Arbeiterklasse!

Zeitartikel der „Froebel“ vom 27. Mai 1927.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen und der Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der Sowjetunion ist das letzte Glied in einer ganzen Kette frecher Drohungen, Provokationen und heimtücklicher Aktionen gegen uns, andererseits der Ausgangspunkt eines weiteren Kampfes, weiterer Angriffe der bürgerlichen Clique gegen den Sowjetstaat, gegen die internationale Arbeiterklasse.

Die Sperdof-Bolschewistischen Heidentaten Hils leben sehr dümm aus, und das Kabinett, das gezwungen ist, sie zu beden, hat sich in eine lächerliche Lage gebracht. Dies betrifft aber nur die Schaffung einer mehr oder minder erfolgreichen äußeren Aufmachung für den Abbruch.

Das Ziel dieses Abbruchs und die Methoden zur weiteren Ausübung der internationalen Lage, das ist es, worauf die Aufmerksamkeit des internationalen Proletariats gelenkt sein muß.

Während für die Spießbüchsen alle möglichen „Weißbücher“ veröffentlicht werden, und Detektiv- und Verbrechensromane über die heimliche photograpische Dunkelkammer und dergleichen vermischt werden, enthält das offizielle Organ des britischen Imperialismus, der „Daily Telegraph“, die tatsächlichen Triebkräfte der britischen Politik, die zum Abbruch geführt haben. Es erweist sich, daß

„durch diesen Schritt England dem Ansehen der Sowjetunion im Osten, in Indien und fernem Osten einen tödlichen Schlag versetzt. In China, Persien, Afghanistan und der Türkei werden sich die Folgen des Schrittes sehr bald auswirken.“

Dies ist geradeheraus und genügend offen gesagt. Aber darauf beschränken sich die Annahmen des „Daily Telegraph“ nicht.

Andererseits werden Kanaltaten, angefangen mit Stenland und endigend mit Rumänien, durch die von London gesteuerte Entschiedenheit ermutigt werden. In den Hauptstädten, wie Belgrad und Prag, wird man nichts mehr über die Absichten hören, die Sowjetregierung anzuerkennen.“

Diese Erwägungen enthielten ein ganzes Aktionsprogramm, das natürlich laute Worte der Selbstsuche erkennen und durchgesetzt werden ist. Dieses Programm enthält die britische imperialistische Regierung als den gefährlichsten Feind des europäischen Friedens, als eine Kraft, die zu neuen blutigen Konflikten drängt und diese Konflikte provoziert.

Um so seltsamer, um nichts anderes zu sagen, erscheint das Verhalten der Arbeiterpartei.

Worüber sprechen sie in ihrer Erklärung?

Sie verzweifeln natürlich den Abbruch, das ist die Auffassung, daß er „ernte internationale Folgen haben und die Wiederherstellung des Handels und der Industrie behindern wird“. Statt aber diesen Schritt als den Teil eines ganzen Systems zu verstehen, limitieren sie die Zusammenfassung mit der allgemeinen reaktionären Richtung sämtlicher Arbeiter, wie der Innenpolitik des internationalen Kabinetts aufzusehen, statt die Aufmerksamkeit der britischen Arbeiterklasse auf jene unheimliche Gefahr neuer internationaler Konflikte zu lenken, die die Politik der imperialistischen Regierung als Ganzes genommen in sich schließt, führt sich die Erklärung darauf, daß dem Abbruch nicht „das Ansehen des Reiches oder besonderen Parlamentarismus, der auf dem Studium aller Ursachen und Dokumente gegründet wäre“, vorrangig.

Die politische und grundsätzliche Behandlung der Frage, ihre Auffassung in ihrer ganzen Breite, ist durch ein spießbüchsisches Behauern darüber ersetzt, daß das konservative Kabinett den besten Parlamentarismus nicht das Vernünftigste vertritt, daß, den Bericht einer besonderen Parlamentarismuskommission anzuhören.

Diese Erklärung zeigt wieder einmal, daß die Führer der Arbeiterpartei nichts mehr auf der Welt fürchten, als daß man sie „der Sympathie für den Kommunismus“ und des imperialistischen Verhaltens gegenüber der Bourgeoisie verdächtigt. Lieber die verärrtete Haltung der deutschen sozialdemokratischen Führer braucht nicht gesagt zu werden. Das Zentralkomitee der deutschen Sozialdemokratie hat bis jetzt weder Zeit noch Gelegenheit gefunden, sich über den Konflikt zwischen Großbritannien und der Sowjetunion zu äußern.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“, das Organ Otto Bauers, wenn sie auch für die Sowjetunion und die chinesische Revolution eintritt, allerdings in keltischer Weise, stürzt sich, statt auf das verwunderliche Schweigen auch nur des gleichen „Vorwärts“ und auf die zweideutige Stellung der anderen Parteien der Zweiten Internationale in dieser Frage hinzuweisen, mit Vorwürfen auf die Kommunisten, die angeblich die sozialdemokratische Bewegung erschüttern und dadurch das Proletariat schwächen. Schon daraus allein kann man urteilen, welchen Wert die radikalen Phrasen der Wiener „Arbeiterzeitung“ haben. Denn diese gesamte Philosophie läuft dem Wesen

## Die Abenteuer des braven Soldaten Schweij während des Weltkrieges

Jaroslav Hašek

(Aus dem Tschechischen übertragen von Grete Keiner)

„Und wissen Sie nicht, was er gesagt hat?“ fragte mit hoffnungsvoller Stimme Breichneider.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil sich niemand getraut hat, es zu wiederholen. Aber es war herlich etwas zu Hörwürden und Schredliches, daß ein Rat vom Gericht, der dabei war, davon verurteilt worden ist und noch heute hält man ihn in der Vorkammer fest, damit nichts ans Licht kommt. Es war nicht nur eine gewöhnliche Verurteilung, wie man sie begehrt, wenn man betrunken ist.“

„Und welche Beleidigungen seiner Majestät beugt man denn da?“ fragte Breichneider.

„Meine Herren, ich will Sie sprechen Sie von was anderem“, ließ sich der Herr Richter vernehmen. „Wissen Sie, ich hab das nicht gern. Man läßt was fallen und das kann einmal manchmal vorkommen.“

„Welche Beleidigungen seiner Majestät man beugt, wenn man betrunken ist?“ wiederholte Schweij. „Verschiedene. Betrunkene Sie sich, lassen Sie sich die österröische Fahne aufstecken und sie wehen lassen, was sie anfangen wenn sie sprechen. Sie wenn sich die Fahne über seine Majestät ausstrecken, das es, wenn nur die Fahne davon mehr wäre, genügen müßte, um ihm für sein ganzes Leben einen Stempel zu machen. Aber der alte Herr verdient sich wirklich nicht. Bedenken Sie: Seinen Sohn Rudolf hat er in seinem Alter in voller Manneskraft verloren. Seine Gemahlin Elisabeth hat man mit einem Dolch durchbohrt, dann ist ihm der Johann Ort verloren gegangen, seinen Vater, den Kaiser von Mexiko, hat man ihm in irgendeiner Stellung, an irgendeiner Mauer erschossen. Und dann hat er sich wieder auf seine alte Tage den Untel abgeholfen. Und er muß man wirklich einen Kerlen haben. Und dann muß er seinem besessenen Kell ein und er hängt an ihm freimüßig und wenn man heute was ausbreiten sollt, was ich freimüßig geben und unsern Kaiser beugen, die was, was in Etüde reißt.“

# Bericht über die Tagung der Exekutive

Moskau, 31. Mai. (Anzeiger.) Das politische Sekretariat des E.K.Z. veröffentlicht folgende Mitteilung über die Arbeit des letzten beendigten Plenums des E.K.Z.:

Die erste Frage des Plenums war die Aufgabe der Komintern im Kampf gegen Krieg und Kriegsgewalt. Das Plenum wies darauf hin, daß die Hauptaufgabe der Komintern an der Spitze gegen die Sowjetunion und gegen das revolutionäre China sei. Das Plenum enthielt die verträglichste Haltung der internationalen Sozialdemokratie, ihres rechten wie auch ihres linken Flügel. Es wurde eine Reihe von Direktiven zur Vertiefung der friedensfeindlichen Arbeit der kommunistischen Parteien und ihrer ideologischen und organisatorischen Vorbereitung für den Kriegsjahr beschlossen.

Zur Frage der chinesischen Revolution stellte das Plenum die durchgreifende Handlung im Verhältnis der Kaiserkräfte in China fest, die durch den Übergang der Bourgeoisie in das Lager der Konterrevolution und des Imperialismus gesteuert wurde. Das Plenum erklärte, daß die Ziele der Komintern während der verflochtenen Phase der Revolution in der Frage der Unabhängigkeit des Volks und der nationalen Bourgeoisie, der im Selbstzug nach Norden zum Ausdruck gekommen ist, richtig war. Es verwarf die chinesischen Kommunisten auf die Notwendigkeit einer energiegelandenen, kardinalen Veränderung der Taktik in dem gegenwärtigen Stadium der Revolution, da nun die Agrarrevolution zum Mittelpunkt wird. Das Plenum gibt die Lösungen der Entfaltung der Bewegung in Stadt und Land, der sofortigen weitgehenden Befreiung der Arbeiter und Bauern, der Umwandlung der linken Kommunisten in eine breite demokratische Massenorganisation, der Vertiefung der kommunistischen Partei und der strengen Einhaltung ihrer Disziplin, sowie des weiteren Fortschritts der Kommunisten in der Kommunisten aus. Das Plenum richtet den Kurs auf die Umwandlung der Wuhan-Regierung und der Kuomintang in eine revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern.

Der kommunistische Partei Englands erteilte das Plenum die Direktiven der Propaganda des Generalstreiks und des Kampfes gegen die Antigenwerftätigkeit und gegen den Krieg, der Entlassung aller Arbeiter des Reformismus und des Kapitalismus und der Kritik der Tätigkeit des britischen Generalrates im Anglo-Russischen Komitee.

nach auf jene Lösung hinaus, die die deutschen sozialdemokratischen Führer nur langsam als Antwort auf den Aufruf zur Einheitsfront ausgedrückt haben: „Zum Kampf gegen die Reaktion muß man vor allem mit den Kommunisten fertig werden.“

Der Kampf zwischen Großbritannien und der Sowjetunion eröffnet eine neue Ära in der Entwicklung der internationalen Beziehungen, eine Ära, die den Krieg zu weiteren Konflikten und zu weiteren Verletzungen des Kapitals in sich trägt, die wachsende proletarische Revolution und die Befreiungsbewegung der Völker mit einer Hauptniederung. Die Arbeiterklasse Europas erwachen neue verantwortliche Aufgaben. Die Gefahr eines neuen, noch unerhörteren Verrats der reformistischen Führer wird größer denn je, die Aufgabe, sie zu enthalten, wird dringender denn je.

Der britischen Diplomatie liegen noch manche toposprechende Schachzüge bevor, um die Einheitsfront gegen die Sowjetunion zu verwirklichen. Die Konferenzen unter den imperialistischen Mächten und die gegenseitige Macht der Sowjetunion machen diese Aufgabe zu einer sehr schweren. Es wäre aber mit einem Verrat an den eigenen Lebensinteressen gleichbedeutend, wenn sich die Arbeiterklasse Europas, wenn die Weltbürger der ganzen Welt, bei diesen Erwägungen beruhigen und mit verächtlichen Stimmen die Arbeit der bunten Mächte der imperialistischen Reaktion beobachten würden. Klare Begreifnisse der drohenden Gefahren und Bereitschaft zum Kampfe gegen sie, das ist es, was die Weltbürger des jetzigen Augenblicks sowohl den Verantwortlichen der Sowjetunion wie auch der internationalen Arbeiterklasse diktieren.

## Der Kampf um das Leben Saccos und Banzettis

30.5. Obwohl der Gouverneur von Massachusetts, Fuller, sich augenscheinlich mit der Unterdrückung des Falles Sacco und Banzetti beschäftigt, zeigen die Anklagen und Schuldsprüche verurteilt und es gewendet, geht der internationale Protestkampf für Sacco und Banzetti weiter. Dies ist um so notwendiger, als die Unterdrückung in Boston hinter geschlossenen Türen, d. h. ohne öffentliche Arbeiterkontrolle stattfindet. Gouverneur Fuller und seine Untersuchungskommission müssen weiter ständig unter dem Druck der Massenproteste stehen.

Schweij tat einen lächerlichen Schluß und fuhr fort: „Sie glauben, unser Kaiser wird das so lassen? Da kennen Sie sich nicht. Der Krieg mit den Türken wird geführt werden. Ich hab meine Untel erklagen, da hab ich dafür eins über die Rücken. Es gibt bestimmt Krieg, Serbien und Rußland wenn uns in diesem Krieg helfen. Sotra, da wird sich dröhen.“

Schweij sah in diesem prophetischen Augenblick herlich aus. Sein einfaches Gesicht, das schielte wie der zunehmende Mond, glänzte vor Begiertheit. „Ich war alles so klar.“

Schweij sah in seiner Schilderung der Zukunft Österreichs fort, daß uns im Falle des Krieges mit den Türken die Deutschen in den Rücken fallen werden, weil die Deutschen und die Türken zusammenhalten. Wir können uns aber mit Frankreich verbünden, das seit dem Jahr einundzwanzig auf Deutschland schloß sich zu sprechen nicht, und ich würde gehen. Es wird Krieg geben, mehr hat es Euch nicht.“

Breichneider stand auf und sagte leiserlich: „Wenn müßen Sie auch nicht sagen. Kommen Sie mit mir auf den Gang, dort werde ich Ihnen etwas sagen.“

Schweij folgte dem Zivilpolizisten auf den Gang, wo ihn eine kleine Ueberwachungsbarriere, als ihm sein Biermacher den Boden zeigt und erklärte, daß er ihn verhafte und sofort zur Polizeidirektion führen werde. Schweij bemühte sich, ihm klar zu machen, daß sich der Herr dieklart, daß er vollständig unerschuldig sei und nicht ein Wort gesagt habe, das jemand hätte befehlen können.

Breichneider sagte ihm jedoch, er habe sich einer Reihe strafbarer Handlungen schuldig gemacht, unter denen auch das Verbrechen des Hochverrats eine Rolle spiele.

Dann führten Sie in die Gaststube zurück und Schweij sagte zu Herrn Valtee: „Ich habe fünf Bier und ein Kipfel mit einem Würstel. Jetzt geben Sie mir noch einen Stinowitz und dann muß ich schon gehen, weil ich betrunken bin.“

Breichneider sagte Herrn Valtee den Adler, bidte Herrn Valtee eine Welle an und fragte dann: „Sind Sie verheiratet?“

„Ja.“

\*) Das Angehen der österreichischen Sozialdemokratischen.

Anfänglich des Auftretens der Genossen Trotski und Wagnowitsch nämlich des Oppositionsblocks bezüglich des Plenums nachstehende Resolutionen:

Das E.K.Z. stellt fest, daß die prinzipielle Linie und das Verhalten Trotski und Wagnowitsch mit ihrer Stellung als Mitglied des Kandidat des E.K.Z. unvereinbar sind. Angedacht der augerordentlich ernsten politischen Situation hat es die Opposition der A.P.S.L. als möglich erachtet, auf dem Plenum eine beispiellose scharfe Attacke gegen die A.P.S.L. und gegen die Komintern anzuschleichen. Trotski und Wagnowitsch (die Förderung der Opposition, Sinowjew, den das 7. Plenum des E.K.Z. sowohl vom Vorhinein als auch von jeglicher Arbeit in der Komintern entzogen ist, zur Arbeit im ordentlichen Plenum zuzulassen, wurde mit allen Stimmen gegen die Stimme von Wagnowitsch abgelehnt) unterbreiteten zu den Hauptfragen der Tagesordnung ihre Gesetzentwürfe, bereiteten auf dem Plenum eine Reihe ihrer fraktionellen Entschlüsse und traten offen namens des Oppositionsblocks auf, wobei die betreffenden Dokumente ausgiebig gegen das E.K.Z. der A.P.S.L. und der Komintern gerichtete Beschuldigungen des „Verrats“ usw. enthielten. Indem die Opposition offen als Fraktion auftrat, hat sie in der Erklärung vom 16. Oktober gegebenes Versprechen, jeglichen fraktionellen Kampf einzustellen und die aus den kommunistischen Reihen ausgeschlossenen Maslow und Konjoren nicht zu unterstützen, verlegt.

Bereits als der Bruch zwischen England und der Sowjetunion da war, hat Trotski im Plenum erklärt, daß die größte aller Gefahren gegenüberwärtig das innerparteiliche Regime, das heißt in Wirklichkeit die bolschewistische Disziplin der A.P.S.L. und der Komintern sei. All dies beweist, daß sich die Opposition an der Grenze des Bruches mit der Komintern befindet. Infolgedessen nahm das Plenum eine besondere Entschlüsselung über die Opposition an, welche die Opposition klarer reuert und sie nennt, daß in dem Falle, als der fraktionelle Kampf weitergeführt wird, das Präsidium des E.K.Z. gemeinsam mit der internationalen Kontrollkommission gezwungen sein wird, die Genossen Trotski und Wagnowitsch formell aus dem Exekutivkomitee auszuschließen. Das Plenum des E.K.Z. beschloß, den ordentlichen 6. Weltkongress der Komintern für den Sommer 1928 einzuberufen. Es beschloß ferner, dem Kongress zu empfehlen, die kommunistische Partei Rußlands in die Komintern aufzunehmen. Endlich führte es auf Antrag einiger Delegationen einige unbedeutende Änderungen im Statute des Präsidiums des E.K.Z. durch.

In Amerika nimmt die Kampagne ungeachtet Zusätze an. Sacco und Banzetti sind nicht schuldig, als ich selbst es bin“, erklärte J. B. der Richter Jacob Finken des Neuporter Gemeindegerichts. Der Schuldbeweisunfähigkeit Wilbur F. Turner, der Saccos Waffe genau unterrichtet hat, erbot sich mit jedem beliebigen Menschen eine Wette um 100 000 Dollar einzugehen, daß aus Saccos Revolver der tödliche Schuß nicht abgegeben wurde (bestimmlich hätte ich das Todesurteil zum größten Teil auf die Beschuldigung).

In Chicago haben 7000 Bürger ein 350 Worte langes Telegramm an den Gouverneur gerichtet. In Newport hat sich ein Studentenkomitee für Sacco und Banzetti gebildet, dem Professoren und Studenten aller Fakultäten der verbliebenen amerikanischen Universitäten angehören. Unter den Mitgliedern des Komitees befinden sich auch ein Anwalt, Rechtsanwalt, Richter, etc. etc. Die Unterstützung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, der schon auf verschiedenen Kongressen gegen das Todesurteil Stellung genommen hat, hat ein neues Gefühl um Revision des Verfahrens beim Gouverneur erreicht. 700 Studenten der Universität Kaliforniens haben eine Petition für Sacco und Banzetti unterzeichnet. Die Konferenz der Methodistengemeinden in Chicago hat im Namen von 150 Geistlichen eine Petition an den Gouverneur gerichtet. Eine große Zahl von Bürgern in Philadelphia, unter ihnen schredliche Rechtsanwält, Professoren, Redatoren und Ärzte haben sich an den Gouverneur Fuller mit der Bitte um Prüfung des Sacco-Banzett-Falles gewandt. Den 34 britischen Labour-Abgeordneten, die bereits gegen die beschuldigte Hinrichtung protestiert haben, haben sich jetzt weitere 24 Abgeordnete angeschlossen, die ein Telegramm an den Gouverneur Fuller gerichtet haben. Dieses Telegramm wurde auch von den bekannten Schriftsteller G. G. Wells und Bertrand Russell unterzeichnet. Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Kiel hat ein Telegramm an den amerikanischen Volkshelden in Berlin gerichtet, in dem die Überprüfung des Falles gefordert wird. In Breslau fanden vor einigen Tagen öffentliche Versammlungen für die Freilassung Saccos und Banzettis statt, an denen viele Tausende von Arbeitern teilnahmen.

D. E. Das Bildungsministerium hat beschlossen, im nächsten Jahr einen besonderen Fonds zu bilden, aus welchem die Verfall der beiden dramatischen Dichtungen für Bauerntheater im Dorfe Freie ausgegahlt erhalten sollen.

D. E. Der Antifaschismus-Komitee, ehemals eines der kaiserlichen Schloßler, soll in ein Klubhaus für die kommunistischen Jugendpioniere umgewandelt werden.

„Und kann Ihre Frau in der Zeit Ihrer Abwesenheit das Geschick führen?“

„Ja.“

„Dann ist alles in Ordnung, Herr Wert“, sagte Breichneider bitter, „wenn Sie Ihre Frau herein, übergeben Sie ihr alles und abends werden wir Sie abholen.“

„Mach Dir nichts draus“, tröstete ihn Schweij, „ich geh nur wegen Hochverrat hin.“

„Aber wozu ich?“ könnte Herr Valtee. „Ich war doch so vorsichtig.“

Breichneider lachte und sagte freestrotzend: „Dafür, daß Sie gesagt haben, daß die Hünen auf unsern Kaiser geschossen haben. Man wird Ihnen schon unsern Kaiser aus dem Kopf schmeißen.“

„Ich schmeiß verflucht das Götzenhaus „Zum Keld“ in Begleitung des Zivilpolizisten, den er mit seinem freundlichen Lächeln fragte, als sie auf die Straße traten:

„Soll ich vom Troitort herunter gehen?“

„Warum?“

„Ich denk, weil ich verheiratet bin, daß ich kein Recht mehr, auf dem Troitort zu gehen.“

Als sie in das Tor der Polizeidirektion traten, sagte Schweij: „Wie ratsch uns die Zeit verlaufen ist! Gehn Sie oft zum Keld?“

Und während man Schweij in die Aufnahmestangeletz führte, übergab Herr Valtee dem „Keld“ die Geldwirtschaft seiner weinenden Frau, wobei er in seiner londerbaren Tristesse:

„Wann nicht, heut nicht, was können Sie mir wegen einem besessenen Kerlchen machen?“

„Und Jo greiff der brave Soldat Schweij in seiner freundschaftlichen Weise in den Weltkrieg ein.“

Die Historiker wird es interessieren, daß er weit in die Zukunft vorausahlt. Wenn sich die Situation später anders entwickelt, als es dies beim „Keld“ auseinanderzieht, dann müßen wir uns vor Augen halten, daß er seine vorbereitende diplomatische Bildung besaß.

(Fortsetzung folgt.)

# Gummiwaren

Fahrrad-Mäntel  
Schläuche  
Sofenträger  
Dauerwäsche

Spieleachen  
Wachstuche  
Turnschuhe  
Bettstoffe  
Schürzen

Billig  
Qualitätswaren  
Spezialgeschäft

# Gummi-Bieder

Halle a. S.  
Gr. Steinstraße  
(Marktähne)

**Pfingsten auf Roland-Schuhen macht Freude!**

Für Damen

Stoff-Spange ... 5.95  
R. Zug-Spange ... 8.95  
Lack-Spange ... 8.95  
Grau-beige ... 9.95  
Eiback-Schläuche ... 12.95

Für Herren

Schwarz Halbschuh ... 7.95  
Braun Halbschuh ... 9.50  
Lack-Halbschuh ... 12.95  
Rindboxstiefel ... 8.95

Für Kinder alle Artikel preiswert am Lager

**Schuh-Roland**  
Steinweg 19  
Können Sie auf Firma

(Originalgröße)  (Originalgröße)

**„Graf Toto“ nur 10 Pf.** Diese Zigarre entflammt einer Konfurs-  
misse und kostet sonst 30 Pfennig

Feiner:

**Große Sumatra (Riesenformat)** statt 15 Pfennig nur 8 Pfennig  
**Rautabak** • • • **Zigaretten** von 1 Pfennig an

Abgabe auch an Wiederverkäufer!

Obere **M. Jasper** Schmeerstraße 11  
Leipziger Str. 52

**Der heutige Schlager**  
Rindbox  
Rand weiß gedop



**8 50**

**Alzak**  
Schuhhandelsbetrieb m. b. H.  
Steinweg 46-47  
Ecke Laubestraße

**1000 Mark**

Max Schneider  
in Bitterfeld  
Irene-Fahrrad-Industrie

Rahmen (mod.) 12.-  
Fahrräder Spezial 70.-  
... 75.-  
... 80.-  
... 100.-  
... 110.-  
... 120.-

Borshe Opel Fabrikat 70.-  
... 80.-  
... 90.-  
... 100.-  
... 110.-  
... 120.-

Großer Umsatz, kleiner Nutzen  
bester Billig- und Auspreiswert  
bei Bestenpreis pro Woche 2.- Mark an

Kaffee und alle Kolonialwaren stets von **Otto Bornschein**, Groß-Rüsterei „Halleria“, Halle a. S., Mittelstr. 21

**Lebensmittel**

für die kommenden Festtage  
h. edlen Schweizer, Ebaner,  
Zürcher, Emmentaler, Gammeter,  
ohne Rinde und Gemmeberfläche

**Molkereibutter**

h. Delikatessfleischsalat  
mit garantiert reiner Majonaisse

Große Auswahl in allen  
**Gemüse**  
und **Früchtkonserven**

feiner  
h. Marokkaner, feine Fischmar-  
naden, h. Zehn, Salat in Öl, etc.,  
Kaviar-Gelee

**Wichtig!** Nur noch kurze Zeit  
h. Brauteringe, Holkmops,  
Sachdinen, Bettin in Öl, etc.,  
2 Pfand Lot nur 75 Pfennig

**Zum Pfingstfeste**

Bestgepflegte  
**Rhein- u. Moselweine, Trauben-Sekt**  
feinste Dessert- & Fruchtweine  
• • • **feinster Maitrant** • • •  
Ausserlesene Weinbrände:  
Bio-Brand, Hausmarke  
Bio-Auslese  
Bio-Ebel-  
Vitore

Bio-Likörfabrik und Weinbrennerei  
**H. Fuhrmann, Wittenberg**  
Coswiger Straße 31

Großer  
**Pfingstverkauf**

ohne viel Geld  
Herrenanzüge und -Mäntel  
Sommer-Kleider, Kostüme  
Damen-Mäntel  
Bett-, Leib- und Tischwäsche

liefert auf  
**Teilzahlung**  
bei mäßiger Anzahlung und kleinen Raten

**E. Werner, Weissenfels**  
Gr. Kalandstraße 2, Ecke Fischgasse  
Filiale Merseburg: Neumarkt 19

**Rad-fahrer!**  
Raut  
**Torpedo-Fahrräder**  
mit Torpedofeder! Das Beste was es gibt  
Best nur 125.- Mk.

Vertreter: **Gezm. Zenger, Zeit**  
Weissenfels, Ecke Schützenstraße

**Bohnenkaffee und Kaffee-Sag**

feiner in großer Auswahl und  
zu billigen Preisen

Neue launere Gurken, neue  
Wahlesher, neue Kartoffeln,  
grüne holl. Gurken, Bismen-  
fobl, leichte junge Möhren,  
Kornaten, Bananen, Zitro-  
nen, latige Möstleinen

**Den guten Schuh**

für alle Zwecke

in modern hellfarbig, Led und schwarz  
finden Sie in vielen Ausführungen im

**Schuhwarenhaus Lina Felsing**  
Weissenfels, Große Burgstraße 4

**Edilon-Lichtspiele**  
Reichberg-Dürenberg

Jeden Freitag u. Sonnabend im  
Gaihof zur Gonne  
empfehlen wir unsere neuesten

**Filme.**

Paul Gennies

**Wachtung! Neu eröffnet!**  
**Siedlerheim**  
Bockwitz, Plessner Straße

Während der Pfingstferien (Schulferien)  
empfehle ich den gezeigten Sommerabend  
von Bockwitz und Umgebung sowie den  
reicheren Kollatitäten und bitte um glück-  
liche Heimkehr. Für gute Speisen und Be-  
dienung ist bestens gesorgt.

1928 Emil Watte

Bei 10 Mk. Anzahlung und  
wöchentlich 3 Mk. Abzahlung  
erhalten Sie sofort ein

**h. Marten-Fahrrad**  
Fahrrad-Betrieb G. m. b. H.  
nur Steinweg 32  
Halle a. S. am Markt

**Hermann Kollstein,**  
Lebensmittellhaus,  
Hauptgeschäft: Nur Marktplatz 9  
und Nikolaistraße 17  
Weissenfels 1687

**Für Pfingstausflug!**  
**Kauschlachtene Wurst**  
nur von 1927

**Opuchli, Zeit**  
Weberstraße  
Nicolaitraße

**Bekanntmachungen**

In Bekanntmachungen vor dem Kaiserlich ist eine Aufforderung des Herrn  
Kriegsgerichtspräsidenten zu Vernehmung zur Einreichung von Vorhaltungs-  
schriften für die Weisheit der Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte zum Ausgange gekommen.  
Sitzung am Donnerstag, 4. Juni 1927.

Der Magistrat.

Kriegsbeschädigte und Kriegspferdebesitzer, die neben ihrer Rente eine laufende  
Zulage erhalten und einen eigenen Geschäftsbetrieb führen, können zur Befreiung des  
Minderertrages aus Vermögensmaterial Zuschüsse auf die Zulage erhalten.  
Anträge werden am Sonnabend, 4. Juni, vormittags von 10 bis 11 Uhr, im Stadt-  
tribunal entgegengenommen.

Leitern, 1. Juni 1927.

Der Magistrat.

**Sommerfest**

Seitliche Arbeitervereine, sowie der  
Vereine (Kampfbund des Mannes) Ge-  
sellschafts und des Gesangsvereins mit  
Eintritt am Sonntag, 4. Juni 1927.

**Friedrichsbad Zwitzschona**  
Station Döckau 1700

Städtisches Wasser, ca. 200 Zellen,  
Quelle Kurligau, Böhmerische Jagd-  
büchse, Sonntagsspektakel bis  
Brockau. Nach dem Baden Besuch des  
Bühnen „Zum Bahnhofs Döckau“  
im freundlichen Gasthaus sitzen  
Franz Kaiser & Sohn

**Kammerlichtspiele Merseburg**

2014 unfern Programm bringen mit  
etwas ganz besonderes

**„Speed“ der König der Sentimentalen**  
in unfern merseburger Stadt recht lie-  
beres Spiel gleich, 50000 Dollar waren  
als Preis ausgesetzt, kein er von den  
1000 Theatern in Lande der un-  
gerechten Möglichkeiten konnte die Rolle  
des „Speed“ überleben, der Mann,  
der den Job nicht fürchtete

Schiffbrüche kündigt Speed in den  
Tiefen des Meeres mit dem Ball fort  
mit leeren leeren Schiffen von einer  
1000 Meilen hohen Gefährdung im Meer.  
„Gefahren“ mit Speed mit einem  
Fischerei der Döckau auf dem  
im Rennen und Jagen, auf dem  
oben Stücken im Auto, Pfingsten  
Stückarbeit u. vieles Unglaubliche mühen  
Sie bekommen, mitternacht verfolgt man  
die leuchtende Dampfbühne, mit „Speed“  
dampf geht es in 8 Meilen auf allen  
Ozeanen mit Spannung und Schweiß  
im Untergrund

Dann der große Deutsche Film der  
Döckau

**„SCHIFF IM NOT“**  
Oscar Reimann, Friede Schöberl,  
h. v. Schellhorn, Harry Harbi, Oskar  
Kühlich, Fritz Albert u. a. m. in  
Ganzheit von der Götter Heres Film  
feiner: Die neue Döckau-Produktion  
Wenn der König des Programms  
Stückarbeit & die neue 1000 Meilen  
2. Pfingstfest der Arbeitervereine  
mit großem Programm

**Prima**

**Waldenbühne**  
geh. u. 200 Schilke  
H. Seewaldt  
H. Seewaldt  
**Max Krammel**  
1927  
Halle a. S. 25  
Steinweg 31

**Carl Klingler**

Auch Ihre Garderobe wird der Erneuerung  
bedürfen. Wir helfen Ihnen, sich auf be-  
queme Art wirkliche Qualitätsware anzu-  
schaffen. Unsere Preise sind billig. Unsere  
Auswahl ist groß. Die Teilzahlungen  
sind klein.

Wir führen:  
Herrenanzüge, Sportanzüge, Herren-  
mäntel, Gummimäntel, Windjacken,  
Damenmäntel, Kleider, Kostüme, Bett-,  
Leib- u. Tischwäsche, Oberhemden,  
Schwären für Damen und Herren,  
Federbetten, Stieppdecken, Möbel  
aller Art.

Besuchen Sie uns i. d. Vormittagsstunden,  
weil nachmittags der Andrang so groß ist.

**alles auf Teilzahlung**

**Carl Klingler** Halle a. S., Leipziger Str. 11

Moderner  
Hals-  
Anzug,  
Kostüm,  
Hemden,  
Hose,  
Mantel,  
etc.

Moderner  
Hals-  
Anzug,  
Kostüm,  
Hemden,  
Hose,  
Mantel,  
etc.

Moderner  
Hals-  
Anzug,  
Kostüm,  
Hemden,  
Hose,  
Mantel,  
etc.

**Anzahlung**  
Teilzahlung  
Wochenzahlung  
Kauf auf Rechnung

# Wirtschaftliche Rundschau

Nr. 20 - Donnerstag, den 2. Juni 1927

## An die Leser der „Wirtschaftlichen Rundschau“

Am 2. Juni 1926 ist die erste Nummer der „Wirtschaftlichen Rundschau“ als eine länder- und wöchentliche Beilage des „Klassenkampf“ erschienen. Trotz aller Hindernisse ist es uns gelungen, die „Wirtschaftliche Rundschau“, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wöchentlich erscheinen zu lassen. So konnten unsere Leser den gigantischen Triumph der Amerikanisierung der mitteldeutschen Wirtschaft, der Ausbildung und Konsolidierung der „Klassenkampf“ und fortlaufend verfolgen. Die „Wirtschaftliche Rundschau“ des „Klassenkampf“ hat sich seit eingebürgert. Ihre Leser, soweit sie proletarische und wertvolle Leser sind, bilden eine Kampfgemeinschaft. Sicherlich ist es uns noch nicht gelungen, die wirtschaftlichen Vorgänge einer so vollständigen Weise darzustellen, daß die „Rundschau“ von der Gesamtheit des mitteldeutschen Proletariats gelesen und ausgewertet werden konnte. Es gibt in diesen Fragen Grenzen der Volkswirtschaft, Grenzen, die durch die grundsätzliche Natur der Sache bedingt sind, aber die durch die gleiche aktiven Kämpfer sind, haben sich in die schärfste Materie mit Hilfe unserer „Wirtschaftlichen Rundschau“ eingearbeitet. Sie benutzen das hier gebotene Material tagtäglich im Kampfe gegen das Kapital, im Kampfe gegen reformistische Betrug und Quälereien der weißen Schicht der Arbeiterkraft. Ihnen fällt die Aufgabe zu, auch den weiteren fortgeschrittenen Kollegen im Betrieb an der Hand unserer „Wirtschaftlichen Rundschau“ das Wesen der kapitalistischen Wirtschaft, die heutige Konjunktur in Deutschland, ihre Bedeutung für die Kämpfe der Arbeiterkraft zu erläutern.

Aber damit ist die Aufgabe unserer aktiven Leser nicht erschöpft. Sie sollen in der Zukunft auch regelmäßige Mitarbeiter der „Wirtschaftlichen Rundschau“ werden. Heute zu Beginn des zweiten Jahrganges unserer Zeitschriftsbeilage, laden wir das Ziel, diese Blätter in ein Organ der

## Kollektiven proletarisch-marxistischen Wirtschaftsforschung

umzuwandeln. Sicherlich haben sich schon auch bisher zwischen der „Wirtschaftlichen Rundschau“ und unseren Arbeiterkorrespondenten manche Bande geschlossen. Mancher Arbeiterkorrespondent ist erst auf Grund unserer „Wirtschaftlichen Rundschau“ aufmerksam geworden, was im Betrieb vor sich geht, wie die Arbeiter über die wahren Wirtschaftsverhältnisse überhaupt nicht oder in falscher Weise informiert werden. Aber wir wünschen diesen Zusammenhang noch inniger zu gestalten. Die Vorgänge der Rationalisierung müssen noch besser beobachtet werden. Sowohl in technischer Hinsicht als in bezug auf die Auswirkungen auf die Arbeiterkraft. So wird es uns allmählich gelingen, alle Läden auszufüllen und ein tüdendes Bild der mitteldeutschen Wirtschaft zu bieten.

Es ist selbstverständlich, daß wir nach wie vor bestraft sein werden, auch die Gesamtwirtschaft Deutschlands, die internationalen Wirtschaftsvorgänge und den sozialistischen Aufbau in Sowjet-Rußland zu verfolgen. Aber im Mittelpunkt der Betrachtung wird nach wie vor unser eigener Bezirk und das im weiteren Sinne genannte Mitteldeutschland bleiben. Denn an der Hand des Studiums der bestimmten Verhältnisse eines Industriegebietes können erst (soweit die gefassten Wirtschaftsforscher als auch die Arbeiter im Betriebe die Gehege der Wirtschaft begreifen bzw. die von Marx entworfenen Gehege der kapitalistischen Wirtschaft auf die heutigen Verhältnisse anwenden. Allgemeine, abstrakte Betrachtungen hängen in der Luft. „Regionale Wirtschaftsforschung“ — das ist die Lösung der heutigen bürgerlichen Ökonomie. Lernen wir von den Kapitalisten!

Wir hoffen, daß diese wenigen Andeutungen genügen, damit die Freunde unserer „Wirtschaftlichen Rundschau“ in der Zukunft tatkräftig unterstützen, neue Leser und neue Freunde für den „Klassenkampf“ werben.

## Die deutschen Schulden steigen

Nach dem großen Krach vom 13. Mai ist an der Waise wieder eine gewisse Beruhigung eingetreten. Die Spekulationen trüben wieder aus ihren Höhen herab, man beginnt sich langsam wieder ein Gefühl zu entwickeln, ein großes Berliner Kredit-Banquaschwindelgeschäft, das eine große Krise, in der „bewiesenen“ wird, daß die gegenwärtige Konjunktur ununterbrochen jahrelang weitergehen müsse und daß sie eine Rückkehr zu den „normalen“ Wirtschaftsverhältnissen der Vorkriegszeit bedeute. Dieses Gefühl wird am gründlichsten widerlegt durch die Zahlen des Märzhandels, die jetzt für den April vorliegen. Während im März Deutschland um 24 Millionen Mark mehr eingeführt als ausgeführt hat, betrug der Einfuhrüberschuß im April sogar 300 Millionen. In diesen Zahlen drücken sich die widersprüchlichen Verhältnisse der gegenwärtigen Konjunktur aus. Sie beweisen recht deutlich, daß die Geschäftsbelebungen außerordentlich weit unter einer wachsenden Verladung an das Ausland, das Kapital, einer Verladung, die schließlich so groß wird, daß die Zins- und Währungsverhältnisse in Form einer Krise das Konjunkturgebäude sprengen.

Auch auf die Zukunftsaussichten der deutschen Konjunkturpolitik im Zusammenhang mit der deutschen Außenhandelspolitik werden die Aprilzahlen Licht. Eine Lösung der Widersprüche zwischen den deutschen Zahlungsvorgängen an das Ausland und dem gegenwärtigen Einfuhrüberschuß ist nur durch eine Verklärung der Ausfuhr nach dem Ausland zu erreichen. Die deutsche Kapitalismus als „neige“ Industrieverhältnisse der Welt in großem Maße verarbeitete Rohstoffe an das Ausland verkauft, vermag es in Form der „Verarbeitungslohne“ seine Schulden langsam abzutragen. Aber es zeigt sich nicht das geringste Anzeichen für eine solche Entwicklung. Im Gegenteil — die Außenhandelsbilanz der Fertiggüter hat sich sogar bedeutend verschlechtert. Die Bilanz der Fertiggüter hat sich sogar bedeutend verschlechtert. Die Bilanz der Fertiggüter hat sich sogar bedeutend verschlechtert. Die Bilanz der Fertiggüter hat sich sogar bedeutend verschlechtert.

Bei der Betrachtung der deutschen Außenhandelsbilanz ist nicht so sehr das einzelne Monatsergebnis von Wichtigkeit, als vielmehr die Tatsache, daß die Außenhandelsbilanz seit dem Ende des Jahres einen dauernden Einfuhrüberschuß aufweist, und daß es nicht gelingt, durch eine Steigerung des deutschen Exportes die deutsche Außenhandelsbilanz zu bessern. Hier liegt auch ein Zusammenhang mit dem gegenwärtigen deutschen Unternehmer-Den-

## Mitteldeutsche Wirtschafts Rundschau

Die mitteldeutsche Braunkohlenproduktion. Angesichts des bevorstehenden Lohnkampfes in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie ist es von großer Wichtigkeit, daß die Arbeiter sich nicht durch die Klageeifer des Braunkohlenkapitals Kohlenförderung in den letzten Monaten gelunten, wobei auch der saisonmäßige Rückgang besonders in Betracht kommt. Vergleichen wir aber die Ertragsproduktion des Jahres 1927 mit der Förderung im Monat April des Vorjahres, so ergibt sich eine Steigerung um 13,3 Prozent bei Kohle, 11,2 Prozent bei Briketts und 4,3 Prozent bei Koks. Da nur sehr wenig Arbeiter neu eingestellt wurden, ergibt sich daraus, daß die kapitalistische Rationalisierung auf Kosten der Arbeiter weitere Fortschritte gemacht hat.

Trotz Produktionsrückgang erhöhte Dividende in Braunkohlenbergbau. Die Anhaltischen Kohlenwerke Halle veröffentlichten den Geschäftsbericht für das Jahr 1926, aus dem sich ergibt, daß die Förderung, die im Jahre 1926 3,98 Millionen Tonnen betrug, im Jahre 1926 auf 3,57 Millionen Tonnen sinken. Auch die Elektrizitätserzeugung hat eine starke Abnahme von 10,5 Millionen Kilowattstunden auf 8,3 Millionen Kilowattstunden zu verzeichnen. Trotzdem wird die Dividende von 5 auf 6 Prozent erhöht, ein Beweis dafür, wie wenig maßgebend die Dividendenabsetzung für die Beurteilung des Geschäftsergebnisses ist. Aus dem Bericht erfahren wir, daß die Anhaltischen Kohlenwerke ihren Kohlenfelderbesitz erweitert haben. Das Aktienkapital beträgt rund 21 Millionen Mark. Der Profit wird mit 1,64 Millionen ausgewiesen, was aber nicht mindestens der größte Teil der Abschreibungen, 1,6 Millionen geteilt werden muß.

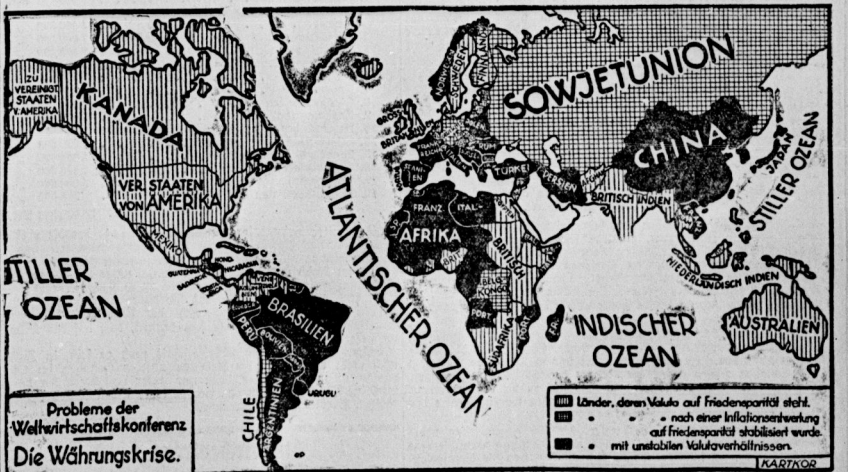
Umstellungen in den J. G. Werken. Ab und zu gibt die J. G. Farbenindustrie kurze Mitteilungen über die Lage und Produktion in den Braunkohlenruben, die sich im direkten Besitz der J. G. Farbenindustrie befinden. So wird jetzt mitgeteilt, daß

die, die sich vor allem in dem Abbau der Kalksteine durch Teuerungsmassnahmen äußert, die Metallindustrie und verarbeitete Industrie will sich so durch verlässliche Belieferung des inländischen Konsums Exportprobleme als Kompensationsverfahren, die sie zur Unterbietung ihrer Konkurrenz auf dem Weltmarkt benutz, um so auch im Außenhandel offensiv auftreten zu können.

## Verhärtung des europäischen Kohlenkrieges

Je mehr die während des englischen Bergarbeiterkampfes mit Deutschland geschlossenen langfristigen Kohlenlieferungsverträge zu Ende gehen, desto deutlicher zeigt sich eine Verhärtung des Konfliktkampfes zwischen den großen europäischen Kohle produzierenden Ländern. Bereits nach Beendigung des Kampfes in England kündigten die englischen Kohlenherren einen „Kampf auf Tod und Leben“ um die Wiedereroberung der verlorenen Märkte an. Dieser Kampf hat, geführt auf die verlässliche Ausbeutung des englischen Kohlenproletariats, inzwischen in vollem Umfang eingesetzt und dazu geführt, daß die englische Kohlenindustrie einen sehr erheblichen Teil ihrer Märkte inzwischen wieder gewonnen hat. Dies zeigt sich sehr deutlich an der Steigerung der englischen Kohlenaufuhr, die bis März 1927 ununterbrochen anhielt, und der erst im April (vor allem wegen der in diesem Monat fallenden Preiserhöhungen) einen gewissen Rückgang erlitt.

Kohlenausfuhr Großbritanniens (tausend Tonnen):	Kohle:	Bunkerschie:
Monatsdurchschnitt 1925	4255	1370
Monatsdurchschnitt 1926 (Streichjahr)	1716	642
Januar 1927	4093	1267
Februar 1927	4173	1307
März 1927	4820	1385
April 1927	4118	1315



## Die internationale Währungsstrife

Die Erschütterungen des Weltkrieges zogen eine in ihren Ausmaßen noch nie dagewesene internationale Währungsstrife nach sich. Außer den Vereinigten Staaten von Amerika konnte kein einziges Land auf der Erde nach dem Kriege seine Währung auf der Goldparität der Vorkriegszeit erhalten. Eine Reihe von überseeischen Staaten, ausgenommen Großbritannien, Holland, Schweden, Schweden, Spanien, Portugal, die Balkanstaaten, Kambodja, Zypern, Persien, China, Japan, die meisten Südamerikanischen Staaten, noch immer unter unbilligen Bilanzverhältnissen zu leben.

Die Forderung der Grube „Emma“, trotzdem die Grube im Vorjahre während des Monats Mai stillgelegt wurde, über die Höhe des Vorjahres gestiegen ist. Es wäre interessant, das genaue Verhältnis der Produktion und Belegschaft kennen zu lernen, damit man die Ergebnisse der Rationalisierung feststellen kann.

Mitteldeutschland als Finanzzentrum. Aus einer Denkschrift zur Verbandsvermittlung des Sparratens und Gewerbandes für die Provinz Sachsen und Anhalt geht hervor, daß die Sparratensanlagen im Verbandsgebiet von 202 auf 208 Millionen im Jahre 1926 gestiegen sind. Die Anlagen mit der Gesamtsumme sind von 50 Millionen Ende 1925 auf 150 Millionen Ende 1926 gestiegen. Auf die Fragen der Organisation des mitteldeutschen Bank- und Finanzwesens kommen wir nächstens ausführlicher zurück.

Die mitteldeutsche Ziegelindustrie hat eine Hochkonjunktur zu verzeichnen. Die Ziegelwerke in Mauerfelden sind bis Oktober ausverkauft. Das ist um so mehr von Bedeutung, als im hiesigen Bezirk sich neben anderen großen Ziegelwerken die größte Ziegelwerke Europas, die Gewerkschaft des Braunkohle-Steinbergbauvereins befindet, die monatlich 8 Millionen Steine herstellt. Ein bedeutender Teil des Absatzes fällt natürlich auf das Zeuners-Werk.

Preiserhöhung für Bauhölzer. Der Hallische Verkaufverein für Ziegelwerke erhöhte den Preis für Mauersteine um 1,50 bis 2 Mt. je 1000 Stk. Das hat gerade zur Zeit der Hochkonjunktur. Wie sieht es mit den Löhnen?

Die deutsche Kalkindustrie verzeichnet für das Jahr 1926 eine Gesamtproduktion von 3,07 Millionen Tonnen gebrannten Kalk. In dieser Menge waren 90 Werte beteiligt, von denen wiederum 95 Prozent im Kalkkonglomerat (Deutscher Kalkbund GmbH.) organisiert sind.

Die deutsche Erweiterung des englischen Kohlenausfuhrmarktes nur im höchsten Konjunkturkampf mit den anderen Kohlenländern durchgeführt werden konnte, ergibt sich daraus, daß die Engländer ihre Ausfuhrleistung beständig geleistet haben. Noch im Dezember forderten sie pro Tonne Kohle 23,85 Mt. Im Januar 1927: 21,40 Mt., Februar: 19,10 Mt., März: 18,55 Mt., April: 18,40 Mt.

Diese Verhärtung der Kohlenlage zeigt sich insbesondere in den Ausfuhrleistungen auf dem deutschen Markt. Die arbeitsmäßige Förderung im Ruhrgebiet betrug im Monatsdurchschnitt Januar 422.000 Tonnen, Februar 409.000 Tonnen, März 409.000 Tonnen, April 380.000 Tonnen; also ein Rückgang und rascher Rückgang, der zwar zu einem kleinen Teil aus dem Eintritt der warmen Jahreszeit zu erklären ist. Da aber andererseits sich inzwischen die Konjunktur und damit auch der Kohlenverbrauch gelichtet ist, so ist der Rückgang der arbeitsmäßigen Förderung oder in der Hauptsache auf die erfolgreiche englische Konkurrenz zurückzuführen.

Für die Zukunft ist nicht etwa eine Wiederrück, sondern eine weitere Verhärtung des Kohlenkampfes auf dem europäischen Markt zu erwarten. Um so mehr, als ein neuer Gegner auf dem Markt zu treten scheint: Frankreich. Dieses Land besitzt ziemlich bedeutende Kohlenorkommen; seine Förderung reichte aber bisher bei weitem nicht aus, um die Anforderungen der französischen Industrie zu befriedigen. Es ist daher auf dauernde Kohleneinfuhr angewiesen. Zum Teil erfolgt diese aus England, zum Teil aus Deutschland, vor allem in Form von Reparationslieferungen. Nunmehr hat die französische Regierung ein großzügiges Wirtschaftsprorgramm entworfen, das darauf hinzielt, Frankreich von der ausländischen Kohleneinfuhr allmählich völlig freizumachen.

Wie aus dem Bericht des Landesarbeitsrates für die Rheinprovinz hervorgeht, ist die Arbeitslosigkeit im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau in einer weiteren Verschlechterung begriffen. In der Woche vom 9. bis 14. Mai wurden wegen Arbeitsmangels insgesamt 21.597 Feierbediensteten eingeleitet.

# Stadt Halle An die Gesamtarbeiterschaft von Halle!

Am Sonnabend, dem 4. Juni, tritt der Rote Frontkämpfer-Bund seine Fahrt nach Berlin zum 3. Reichstreffen an. In einer politisch und wirtschaftlich aufs äusserste zugespitzten Situation werden viele tausend K.F.K.B.-Kameraden gemeinsam mit der werktätigen Bevölkerung Berlins aufmarschieren.

## „Revolutionärer Kampf für den Frieden — Gegen die Kriegstreiber“.

Diese Hauptaufgaben der „Roten Vorkämpfer zum 3. Pfingst-aufmarsch“ werden auf ihren Fahnen leben. Auch der halle-ische Rote Frontkämpfer-Bund wird mit einer starken Beteiligung in Berlin aufmarschieren. Aber nicht wie die falschlichen Organisationen, die zu ihrem „Eroberungs-zug nach Berlin“ in hoffnungsloser Nacht unter dem Schutze einer zahlreichen Volkseinnahme antraten, wird unser Aufmarsch vor sich gehen, sondern in breiter Öffentlichkeit wollen wir uns von der heillosen Arbeitererschaft verabsheden.

## Deshalb flachen heraus zur

**Abschiedsstandung am Sonnabend, den 4. Juni  
auf dem Weingärtenplatz**

Beginn pünktlich 8 Uhr abends, Abmarsch 8.30 Uhr.

Auf dem Marsch zum Bahnhof wird der K.F.K.B. folgende Straßen passieren: Lorstraße, Kammischerplatz, Lindenstraße, Landwehrstraße, Prinzstraße, Thielensplatz.

Arbeiter! Klassen Genosseninnen und Genossen! Bringt durch eure starke Beteiligung, daß ihr Euch eins fühlt mit den roten Frontkämpfern!

Es lebe die internationale Einheitsfront des Klassen-bewußten Proletariats!

Es lebe die rote Front des deutschen Proletariats gegen die Imperialisten und Kriegstreiber!

Gesamtführung des K.F.K.B., Halle-Merseburg.

# Kontordat, Reichsschulgelei und hallische Lehrerschaft

Parole: Nur nicht anreden

In der Aula der Lateinschule sprach am Mittwochabend ein Schulführer aus Gommersheim über das Thema: „Reichsschulgelei und Kontordat“. Alle Besucher, die eine grundsätzliche Ab-lehnung dieser beiden Geisteswörter durch den Referenten er-zwartet hatten, wurden enttäuscht. Der Herr Schulführer wußte in schmerzlicher Erinnerung, daß die hallische Lehrerschaft die be-fähigt, die der deutschen werktätigen Bevölkerung drohen, hütete sich aber, grundsätzliche Gegenforderungen aufzustellen.

Er führte u. a. aus: Die Zentrumspartei bejedme mit ihren Kontordatforderungen eine „Lebersteigerung der Kontordatschule“! Auch auf die Deutschnationalen und die Volksparteierler sei kein Verleib. „Wer Brot isst, frißt daran!“ Beide Parteien müssen als Umgeleit für die ihnen zugeordneten Mitschul-geleien das Kontordat schämen. Die Forderungen des Referenten waren:

1. Die in der Verfassung zugesicherte Gemeinschaftsschule muß erhalten bleiben.
2. An der Schulhoheit des Staates darf nicht gerüttelt werden.
3. Die Gemeinschaftsschule muß im Interesse des Einheitsstaates unangeleitet bleiben.

Interessant ist noch, daß der Redner die Radikalisierung eines früheren Hörschulgeleien siterierte, um zu beweisen, daß dieser mehr Verstandnis für die Gemeinschaftsschule gehabt hätte, wie die Nachbaber der heutigen Republik.

In der Ausrede ging Genosse Höder ausführlich auf das Wort ein. „Der Referent hätte nach dem Beispiel vorzugehen, „Wohls mit den Fäden, aber mang mit nicht mal.“ Bei der jetzigen politischen Gruppierung im Reichs- und Landtag würden beide reaktionären Geisteswörter eine Mehrheit finden. Der Referent hätte unterlassen, auch die Stellung der SPD. und K.F.K.B. mitzuteilen. Die Führerschaft der SPD. hätte das Wort von Genosse Höder: „Reichsschulgelei ist ein Verleib“ nicht verstanden. Heute behäbe ein „Brot isst daran“ Saitler, noch keine Bewegungsmittlerern man legen müße, daß sie vielleicht Reichsschulgelei, keines-megs aber den Sozialismus begriffen hätten. Ueber die dies-jährigen Kaffeezera haben der „Vorwärts“ u. a. freudig schreibend berichtet, daß in Karlsruhe und anderen Orten der „Brot isst daran“ überläßt Mitarbeiter in der Kirche anzurechtete. In diesen Orten haben besondere bezerrige Feiern für die Kinder statt.

Auf dem Kleier Parteitag der SPD. hätten namhafte Führer erklärt, man brauche nicht jedes Kontordat abzulehnen.

Die Reaktion wolle den Religionsunterricht nur bis das gewöhn-liche Maß, um es durch das Betrachten auf was bessere Jenseits mit ihrem irdischen Elend auszugleichen.

Im Reichs- und Landtag würden die Vertreter der SPD. allein als grundsätzliche Gegner des Kontordats und des Schulgeleies kämpfen.

Die Geringfügigkeit Sozial-Kampfbunde habe auch auf diesem Gebiete dahingegen gewirkt.

Religionsgesellschaften haben dort keinerlei politische, wirtschaftliche oder kulturelle Funktionen, erhalten keinen Vermögens auf öffent-lichen Mitteln. Die Geistlichen haben kein Wahlrecht und Reli-gionsunterricht darf in Schulen über 16 Jahren erteilt werden. Alle antireligiösen Bestrebungen sollen Bewegungsfreiheit. Aufgabe aller Freunde der Gesellschaft ist es sein, für die Berrmittlung dieser Forderungen auch in Deutschland zu kämpfen.

Lehrer Wille von der SPD. versicherte, daß seine Partei jeden Versuch der Kirche bekämpfen werde, Einfluß auf die Schul-ten zu gewinnen. Er wachte aber mit keinem Wort die Anflagen des Genossen Höder gegen die SPD. zu widerlegen. Regierungsrat Seuppe worte dem Genossen Höder vor, er sei zu hart politisch geworden. Auch die Demokraten wären Gegner des Kontordats.

Nun kam eine Entschließung, die sich gegen jedes Kon-fordat richtete. Ein Lehrer der „gemäßigten“ Richtung wünschte eine Abschaffung, die nur ein Kontordat ablehnte, das die Schulgelei-berung einführte. Gegen Genosse Höder, da dann die Entschließung überhaupt keinen Sinn mehr hätte, wurde die Verlesung des Beschlusses nicht an, und die Entschließung wurde mit übergroßer Majorität angenommen.

Interessant war, daß von den zahlreich anwesenden Lehrern und Lehrkräften außer Wille keiner das Wort nahm. Dieses Schweigen und die außerordentlich diplomatischen Ausführungen des Re-ferenten mußten den Eindruck erwecken, daß die Lehrer aus Furcht vor Abtreue in Unkenntnis nicht wagen, über wirklichen Leberzeugung Ausdruck zu geben.

Herr Schulinspektör-Troschel war auch anwesend.

# Einladung des K.F.B. Halle-Merseburg durch die Neuföllner Arbeitererschaft

Kameraden des K.F.B. und der K.F. im Gau  
Halle-Merseburg!

Wie im vorigen Jahre, so werdet ihr auch in diesem Jahre zum 3. Reichstreffen des K.F.B. in Neufölln, der roten Hochburg Berlins, Quartier beziehen.

Um jegliche Mißlichkeiten in der Unterbringung der Kameraden zu vermeiden und um eine reibungslose Durchführung des gesamten Reichstreffens zu gewährleisten, bitten wir Euch, folgende Richtlinien streng zu befolgen:

1. Kein Kamerad darf auf eigene Faust Quartier machen, da sich im vorigen Jahre ergeben hat, daß eine große Anzahl vorgezeichneter Quartiere nicht belegt worden sind, während andere überfüllt waren.
2. Jeder Kamerad, der mit seinem früheren Quartier bereits Vereinbarungen getroffen hat, nimmt feinen Quartierzettel.
3. Ohne Teilnehmerkarte wird kein Quartier gegeben!

4. Zentralquartierlokal in Neufölln befindet sich am Sonnabend bis Sonntag 10 Uhr vormittags im „Karlsgarten“, Karlsgartenstraße (Telephon Neufölln 792), ab Sonntag 10 Uhr vormittags in der Goldschmiede der 14. Abteilung, Zelanger Straße 14 (Telephon Neufölln 76 61), in der Nähe des Rathauses.

5. Anfahrtskarten für Dautalos ab Potsdam-Chaussee nach Berlin sind: Unter den Eichen, Hauptstraße, Potsdamer Straße, Götterstraße, Vorkstraße, Gneisenaustraße, Halenscheide, Wismannstraße, Karlsgartenstraße.

6. Sammelplätze in Neufölln, zum Aufmarsch nach dem Schillerpark, Sonntag, den 5. Juni 1927.

- a) Neuterplatz, 10.30 Uhr vormittags,
- b) Wärdplatz, 10.30 Uhr vormittags,

Es geht eben nichts über die „demokratischen“ Ertragungsformen der Novemberrevolution und Heirats seine halt ganz recht gehabt:

Nicht mehr darf es sein, daß Du trauen, Deutsche Freiheit durch die Simple, Endlich kommst Du auf die Strimpje Und auch Griefel sollst Du haben.“

Am Anlosen zu vermeiden, habe die Republik einfach auf die Polizeistrafen des ehemaligen Königreich Preußen zurückgegriffen.

## Gegen die Vergewaltigung der K.F.D.-Fraktion im Stabiparlament

Die gestern abend im „Vollspart“ abgehaltene öffentliche Versammlung, die gegen das unerhörte Vorgehen der Bürgerlich-Mehrheit einschließend der SPD-Fraktion Stellung nahm, gab durch einstimmige Annahme folgender Entschließung Ausdruck:

### Resolution

Die am 1. Juni von der kommunistischen Stabiparlementen-Fraktion einberufene öffentliche Versammlung nahm zu dem erhöhten Vorgehen der Bürgerlich-Mehrheit im Stabiparlament die Sozialdemokratische Stellung und erhebt gegen die Vergewaltigung, gegen den Bruch der laut Geschlossenheit und Schließ-ordnung der Vertreter der hallischen Werktätigen ungetandenen Rechte schärfsten Protest. Das Vorgehen der bürgerlichen Mehr-heit zeitigt, daß sie gewillt ist, den berechtigten Forderungen der Arbeiter, Angeleierten und Beamten von Halle so, wie sie von der kommunistischen Fraktion vertreten wurden, nicht Rechnung zu tragen, sondern daß sie alle Kräfte auf die breiten werktätigen Schichten auch im Zukunft abzuweisen gedenkt. Mit aller Entschiedenheit verurteilt die Versammlung das verkehrte Ver-halten der sozialdemokratischen Fraktion, die durch ihre Stellungnahme die Möglichkeiten zur Vergewaltigung der kommunistischen Fraktion gab und verweilt darauf, daß das Ver-halten der sozialdemokratischen Vertreter durch die bürgerlichen Parteien und ihre Presse volles Lob findet. Anders die Ver-nehmen die Forderungen der kommunistischen Fraktion als ihre bezerrigen; indem sie die sozialdemokratische Fraktion aus-schärfte verurteilen, geloben die Versammelten, die kommunistische Fraktion in ihrem entscheidenden Kampfe gegen die reaktionäre Mehrheit im Stabiparlament durch bezerrige Massen-mobilisation aller Werktätigen zu unterstützen.

Als Referenten in dieser Versammlung sprachen die Genossen R u h b a u m und S a r t e l. Ersterer ging besonders auf die kommunistischen Forderungen im Stabiparlament ein und erklärte das im Gegenlaß zu Militär und Bürgerium einbringende proletarische Anleibungsprogramm, das sich aus fol-genden Punkten zusammenfassen ließ:

1. Wohnungsbau . . . . . 6 000 000 M.
2. Sanierungen in der Altstadt (Wohnungs-meyen) . . . . . 4 000 000 „
3. Errichtung einer städtischen Zentrale . . . . . 1 000 000 „
4. Anlauf der Erde . . . . . 2 400 000 „
5. Städtisches Krankenhaus . . . . . 3 000 000 „
6. Schwimmbäder . . . . . 1 000 000 „
7. Jugendheim . . . . . 750 000 „
8. Streckbauten . . . . . 6 000 000 „
9. Großmarkthalle . . . . . 3 000 000 „
10. Ausbau des Stadions und Arbeitersport . . . . . 1 000 000 „
11. Sportanlagen im Norden . . . . . 500 000 „
12. Stadtbau im Süden . . . . . 1 000 000 „
13. Grubenwerb . . . . . 2 000 000 „
14. Eingemeindungsstellen . . . . . 3 000 000 „
15. Renanlagen von Spielplätzen . . . . . 350 000 „

38 000 000 M.

Als zweiter Redner sprach Genosse F a r t e l, der die politische Bedeutung der Abmüßigung der Stadtbehörde erläuterte und der darüber hinaus auf die gegen die Arbeitererschaft gerichtete Gesamtpolitik im Reich und in Preußen einging, unter besonderer Kennzeichnung der verächtlichen Rolle der SPD-Führer.

Es muß festgestellt werden, daß die Versammlung nicht ganz lo-bend war, wie sie in Anbetracht der Wichtigkeit dieser kom-munistischen Fragen hätte befehlen können, doch lag das teilweise an äußeren Ergebenissen.

Aufgabe der hallischen Arbeitererschaft muß es sein, in Zukunft noch mehr als bisher die Arbeiter anderer Genossen im Stabiparlament zu unterstützen, denn nur unter dem Druck der Massen wird die Reaktion gezwungen werden können, den Willen der werktätigen Bevölkerung zu erkennen.

## Die kirchentreue SPD.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident B r a u n am Besten folgenden Telegramm gesandt:

„An Euer Heiligkeit liebsten Staatsministeriums bejedme ich zu-gleich namens des preussischen Staatsministeriums bezerrigen gegen die freundschaftlichen Beziehungen des preussischen Königs an Wohlgefallen. Euer Heiligkeit und gebe dem aufrichtigen Wunsch Ausdruck, daß es Euer Heiligkeit vergönnt sein möge, nach viele Jahre zum Segen der katholischen Kirche und zur Befriedigung der Völler zu wirken.“

- c) Bobbinplatz, 11 Uhr vormittags,
- d) Kranoldplatz, 10.30 Uhr vormittags,
- e) Schillerpromenade, 11 Uhr vormittags.

## 7. Veranstaltungen in Neufölln:

- a) Sonntag, 5.30 bis 9.30 Uhr vormittags Frühkonzert im „Karlsgarten“.
- b) Montag, 7 bis 10 Uhr vormittags Plakonzerte, Weden.
- c) Montag, ab 3 Uhr nachmittags, Volksfest in der Kindl-Brauerei, Hermannstraße.

8. Zu sämtlichen Veranstaltungen der 14. Abteilung haben die Kameraden vom Gau Halle-Merseburg freien Eintritt gegen Vorzeigung der Teilnehmerkarte.

9. Für Kameraden, die den Aufschlag zur Rückfahrt verpaid haben, wird von der Abteilung kein Fahrgeld gesahlt!

10. Die Kapellen des Gaus beteiligen sich soweit wie möglich an den vorgezeichneten Plakonzerten der 14. Abteilung, Montag, von 7 bis 10 Uhr vormittags.

## Kameraden

Neufölln ist darauf vorbereitet, Euch im Geiste proletarischer Solidariät aufzunehmen. Euch ist auch durch traktive reuoluntäre Geleien Rote Pfingsten im roten Berlin werden zu einer gemäßigten Umgebung

für die Sozialisten!

Gegen die imperialistischen Kriegstreiber!

Es grüßt Euch mit Rot Front!

Die 14. Abteilung K.F.B. und K.F. Neufölln-Bezirk  
J. A. Fröh Lange.

## Streifenraub

Durch einen unberückten Dummengengstreich kam ein hiesiger jugendlicher Arbeiter auf die Anklagebank des Schöffengerichts. Er lernte eines Tages in einer Gajwirtschaft der Wanselber Straße einen Menschen kennen, der auf ihn den Eindruck machte, als sei er bereits angeheuert. Der Fremde bezogte für den jetz Angelegten bereitwillig ein Glas Bier und lud ihn ein, noch einige andere Bekante zu bejuden, was auch geschah. Abends gegen 10 Uhr wurde der Heimweg angetreten. In den Anlagen der Poststraße, dicht am Leipziger Turm, soll der Angelegte nun den Fremden plötzlich einen Fausthieb in das Gesicht verleibt und ihm die Briefschle, aus der der Fremde immer die Beche gesahlt hatte und in der sich, wie der Angelegte wußte, noch mindestens 50 Mark befanden, entziehen und das Rechte gelohnt haben. Der Bekante erfuhrte noch am gleichen Abend Anzeige, und schon am nächsten Tage wurde der Angelegte von seiner Arbeitseits verpafelt.

Er selbst leugnete geytern vor Gericht die Tat, obwohl alles gegen ihn sprach. Selbst ein Stid-Kunfleber, das von der gerubichen Briefschle herkommen soll, wurde in seiner Kammer gefunden.

Am überigen aber sprach viel zugunsten des Angelegten, der noch unbetraut ist und in seinem Bereich einen guten Ruf bejudt. Das Gericht hielt ihn für überführt und verurteilte ihn zu der geringsten zulässigen Strafe wegen Streifenraubs zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr. Es billigte ihm weiterhin eine Verwährungsfrist von drei Jahren zu. Ebenfalls wurde der Fremde bejudt gegen ihn aufgehoben und der Angelegte sofort auf freien Fuß gesetzt.

## Der Mann mit den zwei Frauen

oder

„Schwein muß der Mensch haben“

Mit diesem Ausdruck ist bekanntlich nicht das niedersteine Wortlein viel mit dem geringsten Schwanzgen gemeint, sondern das hier gemeinte „Schwein“ ist ein Umland, der jedoch nicht zu fallen ist. Wer solches Schwein hat, braucht kein Gelächter zu veranlassen, sein Blut zu rühren und kann sich dennoch, losen das „Schwein“ ihm nicht davonläßt, ebenso freuen, wie derjenige, der in dieser Art zu blutarmen Zeit ein edles Schwein abschlechten kann. Kurzum: „Güld muß man haben“.

Dieses Güld hatte ein Arbeiter des Leuna-Werkes, der jetzt als Angelegter vor dem Schöffengericht stand. Während des Krieges, im Jahre 1918, lernte er in Merseburg ein Mädchen kennen, das er in der Form der damals üblichen Kriegstraumen sofort heiratete. Ob er nun seine Frau erst nach der offiziellen Trauung richtig kennen lernte, oder ob sie ihm zu wenig Viebesgabenpate fandte, oder warum er sie sonst geheiratet hat, läßt sich heute nicht mehr feststellen und ist auch bedeutungslos.

Lebensfälle trennte der Krieg das junge Ehepaar, und der Ehe-mann hat sich jeder Zeit nie wieder um seine Frau gekümmert. Er lernte aber eine andere kennen, die er, obwohl er geyleich verheiratet war, zu ehelichen bejudt. Natürlich wäre seine erste Frau nicht zulässig gekommen, wenn er dem Standesbeamten seinen richtigen Namen gelobt hätte. Er fand aber einen geeigneten Beschäftigten, der ihm für einige Mark seine eigene Verpafelung zu unterstellen, denn nur unter dem Druck der Massen wird die Reaktion gezwungen werden können, den Willen der werktätigen Bevölkerung zu erkennen.

Durch irgendeinen Umland kam die Angelegenheit aber nun doch zur Kenntnis der Gerichte, und es wurde eilig nach der ersten Frau des Angelegten redemiert. Ein paar Monate Gefängnis wären ihm wegen seiner Doppelheiber gegeben, aber „Schwein muß der Mensch haben“, und der Angelegte hatte „Schwein“ ohne es zu Tagesstid bekommen, wenn er dem Standesbeamten seinen richtigen Namen gelobt hätte. Er fand aber einen geeigneten Beschäftigten, der ihm für einige Mark seine eigene Verpafelung zu unterstellen, denn nur unter dem Druck der Massen wird die Reaktion gezwungen werden können, den Willen der werktätigen Bevölkerung zu erkennen.

Das Kammergericht über den Rechtsbegriff des Teilschlags. Es sind neuerdings wieder Zweifel darüber herangezogen, ob auch Teilschlag, Haderbüchsen und dergleichen unter die Bestimmungen der Waffengesetzgebung und dem 13. Januar 1919 fallen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund eines Rund-erlases des preussischen Innenministers mitteilt, sind diese Waffen in der Tat als „Gewehre“ im Sinne der erwähnten Verordnung anzusehen und daher ihren Bestimmungen unterworfen.

Nachstauschliche. In der Zeit vom Freitag, den 3. Juni, bis einschließlich Dienstag, den 7. Juni, ist unsere Rechtsanwalts-stelle geschlossen.



# 3

## Tage haben unsere Gutscheine noch Gültigkeit

**Graue Damen-Spangenschuhe**  
mit blau kombiniert  
**8,90 9,50**

**Braune Damen-Spangenschuhe**  
**9,50 8,50**

**Schwarze Herr.-Halbschuhe**  
weiß geboppelt  
**7,50**

**Braune Herren-Halbschuhe**  
weiß geboppelt  
**9,50**

**AUSSCHEIDUNG**  
**GUTSCHEIN**  
Beim Einkauf von Mk. 10,-  
wird dieser Gutschein mit  
Mark **3,-**  
von uns in Zahlung genommen.  
Gut für Mk. **13,-**  
**Diebach**  
NUR KLEINE ULRICHSTRASSE NR. 11-12

**SCHUHWARENHAUS**  
**Diebach**  
NUR KLEINE ULRICHSTRASSE NR. 11-12

Bevor Sie Ihren **1485**

### Pfingst-Anzug od. Mantel

kaufen, besuchen Sie uns

Sie werden über unsere **billigen Preise** und **guten Qualitäten** überrascht sein

<b>Herren-Anzüge</b> moderne Formen, aus guten haltbaren Stoffen	<b>24,00</b> an
<b>Herren-Anzüge</b> Oberbrotin, mod. Formen und Fassons	<b>42,00</b> an
<b>Herren-Anzüge</b> auch in blau, Ertrag für Maß	<b>62,00</b> an
<b>Sport-Anzüge</b> Anfer Schläger! In Cort u. Goubatine, m. kurz. od. lg. Hufe	<b>29,50</b> an
<b>Frühjahrs-Mäntel</b> in Sport- u. Schwebeform, Oberbrotin	<b>39,50</b> an
<b>Gummi-Mäntel</b> wunderbar, Maßer gute Verarbeitung	<b>17,50</b> an
<b>Windjacken</b> moderne Farben u. Fassons, impregniert	<b>8,50</b> an

**System Konkurrenzlos**  
Inhaber J. Rimit  
**11 Leipziger Straße 11**

**Stadt-Theater**  
Auss.  
Donnerstag, 7 Uhr:  
**Die Walküre**  
Freitag, 8 Uhr:  
**Madame Butterfly**

**Walhalla**  
Täglich 8 Uhr:  
**Rolf-Röder-REVUE**  
**Große Kleintücken**  
27 prächtige Bilder in prunkvoller Ausstattung  
Gewöhnliche Preise

**Bei**



kaufen Sie zu soliden Preisen immer die allbekanntesten prima **Fleisch- u. Wurstwaren** in sauberer und schmackhaftere Zubereitung

Nur das Gute bricht sich Bahn

**Johannes Thurm**  
Gegr. 1863 Fernruf 26518  
Glauchauer Straße 79  
und Stand auf dem Wochenmarkt

## Hellgrau mit schwarz

Die Mode



**6,50 7,50 5,50**

**Zeit-Waiver**  
Jhr. Ulrichstr. 58. Sonnen-Lingigstr. 61

**Edison-Theater**  
Gesellschaft 26  
Freitag  
bis Pfingstmontag  
Großes Hell-  
Doppelprogramm  
verbunden mit  
Ereignisreicher  
Musik, in letztem  
M. neuen Film  
**Die große Brüstung**  
Das größte Schicksals-  
drama mit Musik als  
Königin  
Ein Kampf um  
hohen Preis  
Wilt-Edel-Adventur  
u. unerschütterl. Entsch.  
Donnerstag, 8 Uhr  
Freitag, 8 Uhr  
Samstag, 8 Uhr  
Sonntag, 8 u. 8.30

## Extra-Angebot

Zum Pfingst-Fest  
liefern wir Ihnen bei geringer An- und Abholung  
**Herren- und Damen-Garderobe**  
in bester Qualität  
**Möbel-Teile**  
erhalten Sie ohne jede Anzahlung!

**HERMANN LIEBAU**  
Werkeburger Str. 22  
Telephon 28617

Auch bei 40 Grad Hitze  
**Seefische**  
in nur fünfminütiger Reife



**Nordsee**

Gr. Wlaxhitz, 55 u. am Heiler  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **25,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **40,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**

Für den Pfingstausflug  
**Delfandinen**  
in bekannter Güte, alle Solingrößen  
Batteringe u. 24Hr.-Zeh mit 75 l  
Saurer Carbinen . . . ca. **88,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**  
Kabeljau ohne Kopf . . . . . **35,-**

**Küchengeräte**  
Küchengeräte, fett, hart, alle Größen  
**Neue Matjesheringe**  
ca. 15, 20, 25 und 30 l

**Leder**  
zu bekannt billigen  
Preisen **203**  
**Sommer-Kurzhaie**  
Wiederh. 46,  
Ede Weißhaie

**H. Mannhardt**  
Cellinalstraße 11  
General 24402  
empfehlen sich aus:  
Forschen-  
einzig  
Lokal-  
einzig  
Parke-  
einzig  
Toppil-  
einzig

**Lederohlen**  
**Gummihäute**  
billig bei 203  
**Wlff. Kranig**  
Reze Fromenode 15

**Lederohlen**  
**Gummihäute**  
billig bei 203  
**Wlff. Kranig**  
Reze Fromenode 15

Im Schwarzen Brett im Abogebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die Bestellung neuer Schulmüllentien für die Nordseite der unteren Schulen. Diejenigen, welche für diese bei den einmündigen Eltern Vorschläge, Mittel, Vorarbeiten und Größen einbringen,  
Halle, 1. Juni.  
1475  
Der Magistrat.

### Pfingst-Angebot!

Wunderschöne Fest-Kramatten . . . . . von 85,- an  
streng moderne Oberhemden . . . . . von 4,90 an  
Prachtvolle Einlagenden . . . . . von 2,50 an  
Plato-Kragen, Stehkragen 65,- Anlegkragen 75,-  
Wachbär . . . . . 65,- 75,-  
Holensträger, Sodenhalter, Bleistiftger Bügel  
Dauerwäsche „Marke Waschbär“, Schmeerstr. 2

**Hausfrauen!**  
kauft nur bei  
unseren  
Interenten!

### Schirme

Stöde  
gut und preiswert, in großer Auswahl  
**Wb. Wande**  
Gr. Steintr. (Ede Neuhäuser)

Werbt f. den Klassenkampf

### Möbel

fürs Schlafzimmer, Sofas, Chaiselongues,  
Festbetten, kompl. Küchen usw.,  
kaufen Sie in guter Qualität bei den besten  
günstigen Preisen und bequemem  
Zahlungsbedingungen mit

**10% Rabatt**  
bei Bestellung 1477  
in der Fabrikinverlage der  
Fa. Oskar Gas, Gera  
Fabrikverlage:  
Halle a. S., Leipziger Str. 18  
Zellengebäude, beim Laden  
Betriebs- u. Schumann

## Der Anzug, das Kleid zu Pfingsten

auf  
**Teilzahlung**

Anzahlung 1/4 — Wochenrate 3 Mk.

<b>Damen-Mäntel</b> 19 Mark 52, — 48, — 32, —	<b>Herren-Anzüge</b> gute Bewor- betig. 21k. 110, — 92, — 60, —
<b>Damen-Kleider</b> 24 Mark 52, — 48, — 32, —	<b>Sport-Anzüge</b> auch mit Kopf 21k. 88, — 65, — 48, —
<b>Damen-Sommer-Kleider</b> 4,80 21k. 48, — 32, — 16, — 7, —	<b>Outaway-Anzüge</b> mit gefr. Kopf 21k. 110, — 105, —
<b>Damen-Kostüme</b> 25 Mark 52, — 40, — 32, —	<b>Gummi-Mäntel</b> 19 6. Fußweite 21k. 44, — 32, — 29, —
<b>Schuhwaren für Damen</b> Sullover	<b>Schuhwaren für Herren</b> Oberhemden

**Kleid 4,80** **Damen- und Herren-Wäsche** **Herdenbetten** **Stoppdecken** **Anzug 45,-**

**Paul Sommer, Halle a. S., Leipziger Straße 14 I. u. II.**  
(gegenüber Café Zorn)

Wo prete ich gut und billig  
im  
**Volkspar?**  
Wurgstr. 27 Telephon 110 27

### Kredit

Empfehle bei niedriger Anzahlung  
und bequemer Ratenzahlung:  
Herren: Anzüge, Regenmäntel  
Mäntel usw.  
Damen: Kleider, Strickjacketts  
Mäntel usw.  
Sachsen u. Baden-Anzüge

### Schuhwaren

Kleiderstoffe in sportiv Farben  
Manufakturwaren, Leib-,  
Bett- u. Tischwäsche, Gardinen,  
fertige Federbetten, Möbel,  
Spiegel, Volkswaren usw.  
Die Ware wird sofort beim Kauf  
angeshilft  
— Kredit auch nach auswärts —  
Waren- u. Möbel-Kredit-Bank  
**Carl Kofemann**  
Halle, Alte Fromenode 35 I  
1468 Nähe Hauptpost

### Kredit













**D. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg**

**Richard Wilhelm, Klempner**  
 Hauptstraße 29  
 Haus- und Küchengeräte  
 38062

**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 Johannes Kempf, Markt 5  
 38061

**Dressbureau M. Wighols**  
 am Büchsen  
**Manufaktur- u. Modewaren**  
 38062

**Kauft Milch, Butter, Käse**  
 in der Molkerei **Rebentisch**  
 38078

**Alwin Herold**  
 574 Kolonialwaren - Konfekten - Delikatessen - Obst - Spirituosen  
 landwirtsch. u. Garten-Zimmerer  
 Mineralwasserfabrik: Köpzig, Biederberg  
 38078

**Schuhhaus Otto Meyer, Artern**  
 Feine und billige Schuhwaare für  
**sämtliche Schuhwaren**  
 38062

**Goethehaus, Artern**  
 Reich. Michel  
 Vertretung der  
 Mittel-Organisationen  
 und Arbeiter-Sportvereine  
 38061

**Franz Michaelis, Artern**  
 Spielwaren und  
 Geschenke, Feinste  
 Kinderwagen und  
 Leiterwagen  
 Haus- u. Küchengeräte  
 Glas, Porzellan  
 38062

**Zigaretten, Zigaretten und Tabak**  
 Spezialeigenschaft  
**Chr. V. Schmidt, Artern**  
 38062

**Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder**  
 Reparaturwerkstätte  
**Karl Bräutigam, Artern**  
 38062

**Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung**  
 Größte Auswahl - Billigste Preise!  
**Kaufhaus Hauptmann, Artern**  
 Das Kaufhaus für Alle  
 38062

**Otto Schöber, Bahnhofstr. 2**  
 Fahrräder und Nähmaschinen  
 Einzel- und Selbstbedienung, Reparaturwerkstätte  
 38074

**Arthur Fuhs, Markt 2**  
 Kaufhaus für  
 Haus- und Küchengeräte - Spielwaren  
 38061

**E. Geilen Nachf.**  
 Kleiderstoffe - Wollewaren - Wäsche  
 Herrenartikel - Arbeiterbekleidung  
 38062

**Dampfbäderei Naumann**  
 empfiehlt  
 Gekühltes Gebäck, Kranen- u. Spezialbrot  
 38073

**Nich. Niedel, Artern**  
 Das Haus der guten  
 Qualitäten  
 38061

**Sie kaufen am besten in**  
**Otto Kammerers Bw., Artern**  
 Spezialeigenschaft für Herren- und Damen-  
 Bekleidung - Güte - Mägen  
 38061

**Arnold Gieger, Torgau**  
**Kolonialwaren**  
**Konserven**  
**Zigaretten - Süßware**  
 38062

**Gute Qualitäten - Besonders billig**  
**Sämtl. Manufakturwaren**  
**Kost, Torgau**  
 Wittenberger Straße 9  
 38051

**Carl Petzold, Belgern - Annaburg**  
 Sämtliche Kleiderstoffe u. Baumwollwaren  
 Leinwand, Wäsche, Schürzen  
 - Feinste Herren- und Damenbekleidung -  
 38060

**Dampfbäderei O. Münch**  
 Tagl. frische Backwaren, Spez.: Kranenbrot  
 38062

**Wolff Kreische, Bismarckstr. 7**  
 Lederhandlung und Schaffenspeerei  
**Schuhmacher - Bekleidungsartikel**  
 38061

**B. Menten**  
 Kolonialwaren - Delikatessen  
 Konfekten - Zigaretten  
 38062

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Modewaren**  
**Diestau, Artern**  
 ist richtig  
 in Auswahl  
 und Preisen!  
 38061

**Sie kaufen am besten in**  
**Otto Kammerers Bw., Artern**  
 Spezialeigenschaft für Herren- und Damen-  
 Bekleidung - Güte - Mägen  
 38061

**Beste Qualität - Besonders billig**  
**Sämtl. Manufakturwaren**  
**Kost, Torgau**  
 Wittenberger Straße 9  
 38051

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**Drogerie Max Müller**  
 Drogen, Farben, Kosmetikwaren  
 38061

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Löwen-Drogerie**  
 Rudolf Salzmann  
 Drogen, Farben, Wundmittel, Photo-Druckerei  
 38065

**Grün- und Röhren-  
 waren, Dicht-  
 u. Dichtungsmittel**  
 G. D. Hillmann  
 Kaufhausstr. 4  
 Verkauf v. Pumpen  
 Eisen, Metall  
 38076

**Modewaren**  
**Diestau, Artern**  
 ist richtig  
 in Auswahl  
 und Preisen!  
 38061

**Gerbstoff**  
**Kaufhaus Gebr. Blumh**  
 Gerbstoff  
 Herren-, Damen-, u. Kinder-  
 Konfektion, Manufaktur-,  
 Mod- u. Schuhwaren  
 Wilschplatz 3/4  
 38062

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**Rosenberg, Hettstedt, Markt**  
**Das führende Kaufhaus für  
 Bekleidung u. Aussteuerwaren**  
 38014

**Otto Beder, Hettstedt**  
 Markt 28  
 Herren- u. Damen-Konfektion  
 Manufakturwaren  
 38015

**Zigaretten, Zigaretten, Tabak-Vertrieb**  
 an groe an detail  
 Billigste Bezugsquelle für  
 Feinste u. Wiederverkauf.  
**G. Schulze, Freimarkt 18**  
 38012

**G. Lave**  
 Hettstedt  
 Freimarkt 18  
 Herren-, Knaben-  
 und  
 : Berufsbeleidung:  
 Billigste  
 Bezugsquelle  
 38011

**Zentral-  
 Molkerei**  
 Hettstedt, Markt 16  
 liefert  
 einwandfr. Milch  
 sowie feinste  
 Molkereiprodukte  
 38035

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**H. Kerpel, Hettstedt, Bahnhofstr.**  
 Spezial- Wäsche-Abteilung  
 Lieferung in eigener Schneidererei und Bäckerei  
**Jede Art Leib- und Bett-  
 Wäsche, Hemden, Schürzen**  
 38031

**Franz Stieglitz**  
 Hettstedt  
 Freimarkt 1  
 Web-, Wolle-  
 und  
 Manufakturwaren  
 38018

**G. Lave**  
 Hettstedt  
 Freimarkt 18  
 Herren-, Knaben-  
 und  
 : Berufsbeleidung:  
 Billigste  
 Bezugsquelle  
 38011

**Zentral-  
 Molkerei**  
 Hettstedt, Markt 16  
 liefert  
 einwandfr. Milch  
 sowie feinste  
 Molkereiprodukte  
 38035

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**Otto König**  
 Inh.: Friedrich Weinroth  
 Speck, Köhlen, Holzlebensp., Kartoffel,  
 Zesleben, Bahnhofstraße 2  
 38048

**Bäckerei und  
 Konditorei  
 Fritz Gerke**  
 Eisenleben  
 Kammerstr. 35  
 Feinste Backwaren  
 38062

**RICHARD ZOSEL**  
 Schwaren aller Art  
 sowie Reparaturen  
 preiswert und gut  
 Eisenleben, Halleische Straße 6  
 38071

**Richard Rothaupt**  
 Eisenleben, Bahnhofstr. 30  
 Wichtige  
 Schilde- u. Kleiderart  
 38047

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Witt. Müller, Hauptstr. 14 - Roswaren, Kosm.,  
 Kleidergesch., Werkzeuge, Nähmaschinen**  
 38079

**Herrn, Dehningen, Breite Straße 2**  
 Schwere- u. Reparaturwerkstätte  
 38062

**Hermann Galle**  
 Baumwoll-, Wolle- u. Leinenwaren  
 Wäsche, Wolle, Garne u. Strümpfe  
 38061

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Spezialgeschäft**  
**Emil Dargatz, Torgau**  
 Epitalstraße 13, Telefon 210  
 empf. Fein- u. Wurstwaren in bester Güte  
 sowie feinste Schokolade zu Wohl. Stellen  
 38052

**Kaufhaus Rosenthal**  
 Torgau, Wittenberger Straße 6  
 Das Haus der Qualitätswaren  
 Sämtlicher Eingang von Neuheiten  
 38051

**Sämtl. Ersatzteile stets an Lager**  
**Nähmaschinen**  
 Original-Floß, Original-Phönix,  
 Original-Seibel & Hannan sowie  
**Fahrräder**  
 Original-Wanderer und Breito,  
 außerdem noch einige Spezialmaschinen  
 Sämtliche notwendige Reparaturen  
 an Fahrrädern und Nähmaschinen werden  
 in eigener Werkstatt sorgfältig ausgeführt  
**Hermann Meyer sen., Annaburg**  
 Teilzahlung gestattet  
 38062

